

Stadt Grünsfeld, TBB (ca. 3.620 EW, 250 m ü. NN)

Rathaus (1579)

Massives Erdgeschoss, Obergeschoss und Giebel in Fachwerk mit reicher Ornamentik nach der Befreiung aus der Leibeigenschaft (1561) errichtete die Grünsfelder Bürgerschaft das stattliche Rathaus, eines der schönsten Fachwerkgebäude im badischen Franken. Vorbildlich renoviert, ist es Sitz der Verwaltung mit Rats- und Bürgersaal (obere Diele), Treppenturm und Stadtarchiv.

Historisches Zehntgebäude

Im restaurierten Teil der ehemaligen Burg und Schlossanlage sind der Festsaal der Stadt, eine Dauerausstellung zur Stadtgeschichte und Vereinsräume untergebracht.

Amtshaus (1596)

Erbaut 1596 und bis zur Säkularisierung Sitz des Würzburger Amtskellers, war das Amtshaus danach lange in Privatbesitz. Nach dem Erwerb durch die Stadt und aufwändiger Restaurierung ist das Gebäude mit seinen Stuckdecken besonders sehenswert und beherbergt ein Museum mit sakralem Schwerpunkt.

Stadtmauer und Wehranlagen

Eine mächtige Stadtmauer mit 20 Türmen und zwei Toranlagen umschloss bis zum großen Brand von 1861 die gesamte Stadt. Reste sind noch am Stadtbrunnen, am Friedhof und im Schlossbereich erhalten. Der Wehrgang am Schorren wurde mehrfach restauriert.

Privathäuser

Im Stadtgebiet sind mehrere private Fachwerkhäuser liebevoll saniert. Viele Hausfassaden zeigen die Bedeutung des heimischen Muschelkalks.

Ehemalige Burg Grünsfeld (Unter den Grafen von Rieneck, 1280 erwähnt)

Stadt Grünsfeld

Besonderheiten:

Von der einst stattlichen Anlage auf dem Schorrenfels sind Teile der Wehranlage und die 1482 erweiterte Zehntscheune mit einem Stufengiebel erhalten, größtenteils von der Stadt erworben und grundlegend restauriert. Der Rienecksaal dient als Festsaal der Stadt, im Leuchtenbergsaal im Obergeschoss ist eine Dauerausstellung zur Stadtgeschichte zu besichtigen. Im Dachgeschoss sind wie in den benachbarten Scheunen Vereinsräume untergebracht. Reste des Burgbrunnens reichen bis auf die Talsohle. Der Bergfried und die Nikolauskapelle sind längst abgerissen.

Pfarrkirche St. Peter und Paul in Grünsfeld

Stadt Grünsfeld

Chor mit Netzrippengewölbe (vor 1488), Marienchor, wohl der älteste Teil der Kirche und früher eigenständiger Kirchenraum, mit Taufstein von 1618 Langhaus (1659), Erweiterung nach Norden (1966-68) neuer Zelebrationsaltar aus Muschelkalk von Bildhauer Lieb darüber spätgotisches Kruzifix aus der Schule Riemenschneiders im Chor steinernes Grabmal Dorotheas von Rieneck (gest. 1503) von Tilman Riemenschneider und Grabmäler ihrer Eltern Hochaltar (1629) und Kanzel (1679) im Neubau Grabmäler der Landgrafen von Leuchtenberg von Peter Dell d.Ä. und d.J. und Alabaster-Epitaph der Grünsfelder Familie Wundert (1673) Giebelfenster von Emil Wachter (gest. 2012) vor der Kirche Totenleuchte von 1496.

Kapelle St. Achatius in Grünsfeld-Hausen (Ausgehendes 12. Jh.)

Doppeloktagon im kleinen Oktogon Wandmalereien mit der ältesten Mariendarstellung in Franken neue Fenster von Valentin Peter Feuerstein.

Kirche in Krensheim

Erbaut ab 1753 unter Verwendung von Plänen Balthasar Neumanns.

Kirche in Kützbrunn

Mit Chor (um 1600) und Langhaus von 1717, Chorfenster von Valentin P. Feuerstein.

Kirche in Paimar (1828/29)

Neu restauriert.

Kirche in Zimmern (erbaut ab 1768)

Nach Plänen des Würzburger Hofarchitekten Fischer, einem Schüler Balthasar Neumanns.

Bildstöcke und Prozessionsaltäre

Stadt Grünsfeld

Auf der Grünsfelder Gemarkung zeugen viele Feldkreuze und Bildstöcke von der Frömmigkeit unserer Vorfahren. An Fronleichnam führt die Prozession an die vier steineren Prozessionsaltäre aus dem 17. Jahrhundert.

Museum im Amtshaus (Schlossstraße 12)

Stadt Grünsfeld

Das Amtshaus von 1596 war der Sitz des Amtskellers des Fürstbistums Würzburg mit sehenswerter Treppe, Stuckdecken und originalen Türen. Nach dem Erwerb durch die Stadt wurde das Gebäude aufwändig restauriert und wird als Museum genutzt. Gezeigt werden sakrale Kunstgegenstände vor allem aus der Pfarrkirche Grünsfeld, aber auch viele Zeugnisse der privaten Frömmigkeit.

Pädagogische Steinmetz- und Bildhauerwerkstatt:

In der Scheune hinter dem Amtshaus und in einem 2009 neu errichteten Gebäude sind Werkstücke aus der reichen Geschichte der Naturstein-Bearbeitung in Grünsfeld und eine sehr seltene Sonnenuhr ausgestellt. Vorführungen am Arbeitsplatz eines Bildhauers/Steinmetzen und eigene Versuche besonders mit Schülergruppen auf dem Vorplatz sind nach Vereinbarung möglich.

Zeitreise durch die Stadtgeschichte

Im Obergeschoss des Zehntgebäudes mit Exponaten von der Vor- und Frühgeschichte bis in die neueste Zeit.